

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

DIENSTAG, DEN 25. MAI 1948

VERLAG UND SCHRIFTFLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2

4. JAHRGANG / NUMMER 41

Militärpakt mit Westeuropa?

WASHINGTON. Die Kommission des Repräsentantenhauses für Auslandshilfe befürwortete die Schaffung eines Verteidigungspaktes zwischen den USA und den 16 westeuropäischen Staaten, die am Marshall-Plan beteiligt sind.

Der außenpolitische Ausschuss des Senats setzte sich dafür ein, daß diese Staaten gegenseitig militärische Bündnisse abschließen und daß die Vereinigten Staaten diesen Allianzen beitreten sollten.

Der Verwalter des ERP, Paul Hoffmann, drückte vor einer Versammlung von Industriellen die Ansicht aus, daß ein Scheitern der Europahilfe einen dritten Weltkrieg bedeuten würde, und wies darauf hin, daß das ERP durch Militärausgaben in Höhe von etwa 15 Milliarden Dollar jährlich unterstützt werden müsse.

Truman unterzeichnete das Gesetz über die Verstärkung der amerikanischen Luftwaffe auf 70 Kampfgruppen. Die dafür bestimmten Kredite belaufen sich auf über 3 Milliarden Dollar.

Das Repräsentantenhaus billigte einen Kredit von 208 Millionen Dollar zum Ausbau der Luftstützpunkte im Stillen Ozean.

Norwegen und Dänemark haben die amerikanische Regierung um Waffenlieferungen ersucht. Man steht in Washington diesem Wunsche wohlwollend gegenüber.

Moskau macht die USA verantwortlich

Eine Taferklärung gegen das Washingtoner Staatsdepartement

MOSKAU. Am Samstag veröffentlichte die sowjetamtliche Nachrichtenagentur Taß eine Erklärung, die sich mit der letzten Stellungnahme des Washingtoner Staatsdepartements zu dem Stalin-Wallace-Briefwechsel befaßt. In dieser sowjetischen Erklärung wird u. a. festgestellt, die USA hätten die Durchführung des Abrüstungsbeschlusses der Vollversammlung der UN vom Dezember 1946 verhindert. „Die Regierung der Vereinigten Staaten betreibt vielmehr eine Politik des Aufrüstens und eine Politik der Erhöhung der Truppenbestände.“

In der Stellungnahme des Staatsdepartements zu dem Stalin-Wallace-Briefwechsel sei die Frage des Friedensvertrages mit Deutschland völlig übergangen worden. Man versuche in Washington die sowjetische Regierung dafür verantwortlich zu machen, daß bis jetzt keinerlei Abkommen über Deutschland erzielt worden sei, während die wirkliche Ursache die sei, daß die Vereinigten Staaten die Bestimmungen der Konferenzen von Jalta und Potsdam nicht einhielten und die Vorschläge der Sowjetunion für die Schaffung deutscher zentraler Organe und für die Bildung einer deutschen Regierung verworfen hätten.

Der Abschluß eines Friedensvertrages mit

Japan sei daran gescheitert, daß sich die amerikanische Regierung geweigert habe, ihn durch den Rat der Außenminister ausarbeiten zu lassen.

Ferner wird der USA-Regierung vorgeworfen, daß sie entgegen dem Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz vom Jahre 1945 und dem Vorschlag der Sowjetregierung von Ende 1947 ihre Truppen aus China und Korea noch nicht zurückgezogen habe.

Außerdem betreibe sie eine „Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten“, wie sie während der Wahlen in Italien offensichtlich geworden sei. Griechenland sei „praktisch ein militärischer Stützpunkt der Vereinigten Staaten“ geworden. Die Aufrechterhaltung militärischer Stützpunkte auf dem Gebiet von Staaten, die den Vereinten Nationen angehören, sei unvereinbar mit den Grundsätzen dieser Organisation.

In Washington habe man sich weiter in Widerspruch zu den Bestimmungen des sowjetisch-amerikanischen Handelsabkommens gesetzt. Die UNRRA, die auf dem Prinzip internationaler Beziehungen beruhe, sei auf amerikanische Veranlassung hin aufgelöst und durch eine einseitige sogenannte „Hilfe“ für verschiedene Länder ersetzt worden. Durch Einsetzung „reaktionärer, antidemokratischer und faschistischer Regime, vor allem in Griechenland, Spanien und im Iran“ habe das Staatsdepartement „das Prinzip der Demokratie und die bürgerlichen Freiheiten verletzt.“

Wenn behauptet werde, daß die Haltung der sowjetischen Regierung es unmöglich mache, gemeinsame aufeinander abgestimmte Entscheidungen zu treffen, so werde dies durch die „Atmosphäre der Einmütigkeit“, die zur Zeit der Regierung Roosevelts zwischen den Vereinigten Staaten, der UdSSR und Großbritannien bestanden habe, widerlegt. Die amerikanische Regierung habe nicht nur die Abmachungen von Teheran, Jalta und Potsdam gebrochen, sondern ignoriere absichtlich sogar die Organisation der Vereinten Nationen.

Wallace erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er persönlich nach Moskau fahren würde, um Generalissimo Stalin einen Besuch abzustatten, wenn dieser der Ansicht wäre, daß dies den Frieden herbeiführen werde. Die Gefahr eines Krieges zwischen den USA und der UdSSR sei durch die Haltung Trumans und Marshalls größer geworden.

Deutsche Union

Von Josef Südwald

Wir sind ein Staat ohne Souveränität, ein Volk ohne Selbstbestimmung, ein Land ohne Grenzen. Damit hat Deutschland alle Bestandteile eines nach der allgemein anerkannten völkerrechtlichen Anschauung selbständigen Staatswesens verloren. Es bildet im Herzen Europas ein territoriales Vakuum, erfüllt von einer macht-, recht- und führungslosen Masse, die den Herrschaftstendenzen großmächtiger Nachbarn lediglich zum Objekt im Ringen um die Durchsetzung ihrer Interessen und Ideen dient. Politisches Experimentierfeld für die bestmögliche Befriedigung des staatsegoistischen Sicherheitsbedürfnisses, ist Deutschland der gegebene Rohstoff für eine völlig neue Lebensgestaltung eines Organismus, der in einem größeren Macht- und Rechtsgebilde seine Zukunft sucht, ohne dabei auf sein Eigendasein als Volkseinheit verzichten und es preisgeben zu wollen: denn sein wurzelhaft vorhandenes, nationales Zusammengehörigkeitsgefühl, sein Deutschbewußtsein ist als einziger unschätzbare Rest geblieben, von dem aus wir Deutschen weder dem dynamischen Kapitalismus der Vereinigten Staaten von Amerika noch der Ausbreitung des Bolschewismus auf deutschem Boden unsere Kräfte leihen wollen.

In dem Bestreben, gegen alle unseren europäischen Selbständigkeits- und Unabhängigkeitsdrang gefährdenden Lebens- und Wirtschaftsformen Europas als „dritte Kraft“ aufzurichten, haben die westlichen Demokratien auf Beins von Bidault geförderte Anregung, die Beneluxstaaten und die 16 am Marshall-Plan beteiligten Länder den Plan des Zusammenschlusses der zur Rettung Europas bereiteten Völker — noch ohne Einbeziehung Deutschlands! — durchgeführt.

Die Organisation der „Dritten Kraft“ wächst organisch aus dem unhaltbaren friedlosen Zustand des balkanisierten Kontinents in eine einheitlich ausgerichtete Wirtschafts-, Zoll-, Sozial- und Wehrordnung, die die Garantie des militärischen Schutzes der Vereinigten Staaten von Amerika für die Sicherung der überstaatlichen gemeinsamen Sicherheit der europäischen Staatenwelt erstrebt. Deutschland meldet seine Wünsche und Forderungen an die paneuropäische Gemeinschaft durch die Deutsche Union an, die am 1. Mai in Minden i. W. aus den überparteilichen und interzonalen Beratungen eines Kreises junger Deutscher entstanden ist.

Die Deutsche Union ist aus der Erkenntnis der drohenden Lebensgefahr für Europa, zwischen dem Ost-West-Gegensatz der UdSSR und der USA zu zerfallen zu werden, geboren worden. Sie ruft alle deutschen Männer und Frauen zur Mithilfe auf, überstaatliche Lebensgrundsätze zu schaffen, die die politischen Grenzen auf unserem Kontinent überbrücken. Überzeugt, daß das heutige Europa ohne Aenderung seiner wirtschaftlichen, sozialen und politischen Struktur nicht lebensfähig ist, sieht sie in der Bildung der Vereinigten Staaten von Europa die einzige Möglichkeit, Europa und damit auch Deutschland zu retten. Zusammengeschlossen aus gleichberechtigten Bundesländern, die durch ein europäisches Parlament und eine daraus gebildete Regierung vertreten werden, sollen die „Vereinigten Staaten von Europa“ die Grundlagen für die Erschließung aller geistigen und materiellen Möglichkeiten Europas schaffen, an denen alle Menschen dieses Kontinents in ihrem Streben nach Glück und persönlicher Freiheit teilhaben sollen. Der europäische Staatenbund soll das Recht auf Leben und Arbeit sichern, eine europäische Bürgerschaft, eine europäische Währung, eine europäische Wirtschaftsplanung und Zollunion, ein europäisches Erziehungswesen, eine europäische Sozial-, Ernährungs- und Verkehrsplanung, einen europäischen Obersten Gerichtshof, europäische Zentralorgane zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und der äußeren Sicherheit schaffen und setzt sich als vornehmstes Ziel die Sicherung der abendländischen Kultur bei Aufrechterhaltung der nationalen Eigenarten.

Die Deutsche Union wendet sich gegen jede Art von Chauvinismus, verdammt den Krieg als Mittel der Politik und fordert, daß die Aussöhnung der europäischen Völker mit der inneren Aussöhnung des deutschen Volkes Hand in Hand geht.

Die Deutsche Union hält am Privateigentum als Grundlage des deutschen Wirtschaftslebens fest; sie wendet sich jedoch gegen jede Ausbeutung des schaffenden Menschen. Hand in Hand mit allen Organisationen in den anderen europäischen Ländern mit gleichen oder ähnlichen Zielen will die Deutsche Union, bei voller Wahrung des gesunden Eigenlebens der Völker, den Abbau des Egoismus der überholten Nationalismen fördern helfen, weil der übersteigerte Nationalismus und die unbeschränkte Souveränität den Zusammenschluß der europäischen Völker zu einer Selbstbehauptungsgemeinschaft nicht nur erschweren, sondern auch zu verhindern drohen. Die Deutsche Union tritt damit in den Vordergrund aller jener Bestrebungen, die von deutscher Grundlage aus den Paneuropäern beisehen und die Verwirklichung der Europäischen in den „Vereinigten Staaten von Europa“ als Arbeitsziel zur Rettung des Friedens der europäischen Völker erstreben.

„Keine Gefahr für den Frieden“

Sicherheitsrat lehnt militärisches Eingreifen der UN in Palästina ab

LAKE SUCCESS. Gegen die fünf Stimmen der Vereinigten Staaten, Frankreichs, der UdSSR, der Ukraine und Kolumbiens wurde im Sicherheitsrat durch die Stimmenhaltungen Großbritanniens, Chinas, Belgiens, Argentiniens und Kanadas eine Resolution abgelehnt, die feststellen wollte, daß „die Lage in Palästina eine Gefahr für den Frieden im Sinne des Artikels 39 der Satzungen der Vereinten Nationen“ darstelle. Der Artikel 39 sieht im Anwendungsfalle wirtschaftliche, diplomatische und militärische Maßnahmen vor.

Mit 10 Stimmen bei einer Stimmenthaltung (Syrien) wurde ein Appell an alle Behörden in Palästina angenommen, der die Beendigung der Kampfhandlungen fordert. Die Juden haben sich bereit erklärt, das Feuer an allen Fronten einstellen zu lassen, falls die Araber ein Gleiches tun.

Der schwedische Graf Folke Bernadotte wurde einstimmig zum „Vermittler der Vereinten Nationen in Palästina“ ernannt.

Auf syrischem Gebiet fand am vergangenen Donnerstag eine Konferenz des Königs Abdullah, des irakischen Regenten und der Präsidenten der syrischen und libanesischen Republik statt, auf der die arabische Solidarität erneut bekräftigt wurde.

Bei den Kämpfen in Jerusalem wurden der amerikanische Generalkonsul Watson verwundet und ein weiterer amerikanischer Staatsangehöriger getötet, Einheiten der trans-

jordanischen Armee sind in die Neustadt Jerusalems eingedrungen und haben die Staatsdruckerei und den Bahnhof besetzt. Jüdische Truppen halten trotz schweren arabischen Artilleriefeuers immer noch einen Teil der Altstadt.

Bei Angriffen auf einen englischen Flugplatz bei Haifa wurden am Samstag von der RAF vier ägyptische Flugzeuge abgeschossen.

Die Kreditkommission des amerikanischen Senats will eine Untersuchung einleiten, um festzustellen, ob Großbritannien die amerikanischen Anleihen dazu benützte, die Araber in ihrem Kampf gegen Israel zu unterstützen. Der englische Außenminister Bevin hat den USA-Botschafter Lewis Douglas zu sich gebeten, um diese Frage gemeinsam zu prüfen.

Ein erstes 1000 Mann umfassendes Kontingent jüdischer Freiwilliger aus Lagern in Deutschland ist in Palästina eingetroffen. Weitere sind unterwegs.

Deutsche Nationalversammlung im September

Fortschritte bei den Londoner Sechserbesprechungen

LONDON. Die Vertreter der 6 Westmächte (USA, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Holland und Luxemburg) haben sich bei ihren Besprechungen über die deutsche Frage in den wesentlichen Punkten geeinigt. Auf den 1. September soll eine Verfassunggebende deutsche Nationalversammlung einberufen werden, ein Teil ihrer Mitglieder soll vom Volke gewählt, ein anderer Teil von den Länderparlamenten entsandt werden.

Vorher soll eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder stattfinden, um die genauen Grenzen der einzelnen Länder festzulegen. Der deutsche Außenhandel soll nach wie vor unter alliierter Kontrolle stehen. Deutschland wird keine eigenen diplomatischen

Auslandsvertretungen unterhalten dürfen. Doch soll künftighin eine Außenhandelszentrale für alle drei Westzonen geschaffen werden. Die Kontrolle des Ruhrgebiets wird einem internationalen Organ anvertraut werden, in dem die USA, Frankreich und Großbritannien mit je zwei, die Benelux-Staaten und Deutschland mit je einer Stimme vertreten sind.

Eine Zentralbank für alle drei Westzonen in Frankfurt soll die Durchführung der Währungsreform garantieren.

In amtlichen britischen Kreisen wird nunmehr als sicher angenommen, daß eine Währungsreform in der Bizone über kurz oder lang durchgeführt werden wird.

Versicherung gegeben, daß diese Verhandlungen keineswegs als eine Aenderung der amerikanischen Politik im östlichen Teil des Mittelmeers und im Mittleren Orient ausgelegt werden dürften. Sadak wandte sich nachdrücklich gegen Meinungsäußerungen, in denen die amerikanische Hilfe als Beeinträchtigung der souveränen Rechte und der Unabhängigkeit der Türkei bezeichnet wurde.

Es sei die Absicht der türkischen Regierung, den freundschaftlichen Charakter der griechisch-türkischen Beziehungen zu vertiefen und die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu erweitern und zu entwickeln.

Abschließend wies der Minister auf die Notwendigkeit hin, im Innern des Landes gegenüber zahlreichen Gefahren, die Völker von dorthier erfassen könnten, wachsam zu sein.

Michael enteignet

BUKAREST. Der rumänische Ministerrat hat Eckkönig Michael, seiner Mutter Exkönigin Helene, seinen Tanten Prinzessin Elisabeth von Hohenzollern, der Exkönigin von Griechenland Ileana von Habsburg sowie seinem Onkel, dem Prinzen Nikolaus von Hohenzollern, die rumänische Staatsangehörigkeit entzogen. Gleichzeitig wurde das gesamte Vermögen des Exkönigs und seiner Verwandten zugunsten des Staates konfisziert.

Verschmelzung in Bulgarien

SOFIA. Die kommunistische und die sozialistische Partei Bulgariens wollen sich noch in diesem Monat „verschmelzen“. Die sozialistische Partei mußte sich verpflichten, ihre früher vertretene Theorie zu verdammen und von nun an den Kampf gegen die Rechtssozialisten als die „Agenten des Imperialismus“ aufzunehmen.

Beunruhigte Türkei

ANKARA. Außenminister Sadak befaßte sich auf dem Kongreß der türkischen republikanischen Volkspartei besonders mit dem Meinungsaustausch zwischen den USA und der UdSSR in den letzten Wochen und bedauerte dabei, daß „jeder neue Versuch auf dem Gebiet der internationalen Verständigung nicht nur zum Scheitern verurteilt ist, sondern neue Enttäuschungen nach sich zieht“. Die amerikanische Regierung habe jedoch der Türkei die

Neue italienische Regierung

ROM. Am Sonntag ist die Zusammensetzung des neuen italienischen Kabinetts bekanntgegeben worden. Es besteht danach aus 12 Christlichen Demokraten, 3 Saragat-Sozialisten, 2 Republikanern, 3 Liberalen und einem den Liberalen nahestehenden Unabhängigen. An der Spitze der Kabinettsliste stehen Ministerpräsident de Gasperi, die stellvertretenden Ministerpräsidenten Saragat und Piccioni, sowie Außenminister Sforza.

Nach der Vereidigung auf die Verfassung soll morgen die erste Ministerratssitzung stattfinden.

Gedichte als Kompensationsware nicht gefragt

Die Einstufung geistiger Arbeit / Selbsthilfe oder behördliche Einsicht?

Der Besucher der vor kurzem eröffneten Ausstellung in München sind z. T. nicht in den Genuß einer Schauspiel- oder Opernaufführung gekommen, weil die Theater wegen des schlechten Ernährungszustandes ihrer Schauspieler ihre Pforten vorübergehend geschlossen hatten. Auch aus Westdeutschland wird gemeldet, daß einige Bühnen aus dem gleichen Grund ihre Aufführungen nicht mehr lange fortsetzen können. Mit dem Hunger als Hauptdarsteller läßt sich nicht Theater spielen.

Von den Münchener Schauspielern bekam der bayerische Kultusminister zu verstehen, ihre Arbeit sei mindestens so anstrengend wie die der Bergarbeiter, und der Bühnenverein in Köln weist im Zusammenhang mit der Ablehnung der Ernährungszulage für Bühnenschaffende darauf hin, daß die körperlichen und geistigen Leistungen der Schauspieler einen Kräfteverbleib verlangen, der weit über die Leistungsfähigkeit der Normalverbraucher hinausgeht.

Diese Einschätzung geistiger Arbeit, die beim Schauspieler noch mit körperlicher Arbeit verbunden ist, hört sich wie eine Übererschätzung an, aber in Wirklichkeit hat die medizinische Wissenschaft schon längst den Nachweis dafür erbracht, daß der Stoffwechsel des Gehirns ein anderer Organe um ein Mehrfaches übertrifft. Er kann, wie in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ vom 13. Februar 1948 betont wird, „nur bei einer — vor allem bezüglich des Eiweißes — mehr als ausreichenden Ernährung befriedigt werden. Daher sind für den Geistesarbeiter besonders hohe Einstufungen in der Ernährung notwendig“.

Die in den letzten Jahren beobachtete Abnahme der Konzentrationsfähigkeit und des Gedächtnisses, die den Geistesarbeiter mehr trifft als andere Berufsgruppen, ist eine Folge der mangelhaften Eiweißversorgung. Die Erkenntnisse der Medizin sind bisher freilich noch nicht Allgemeingut geworden. Der feder- oder pinselführende geistige Arbeiter, der deklamierende Schauspieler oder der forschende Wissenschaftler lassen sich eben nicht in das vorgesehene Schwerarbeiterschema einordnen.

Aber das ist nur die eine Seite des Problems. Auf der andern steht die Bekleidung, Gedächtnis, Bildberichte, wissenschaftliche Arbeiten, eben alle Ergebnisse geistiger Tätigkeit, finden als Kompensationsware keinen Liebhaber. So etwas kauft man gegen Geld. Dafür gibt niemand ein Paar Schuhe oder eine Hose.

Als in der letzten Sitzung des Landtags in

Bebenhausen ein Abgeordneter darauf hinwies, daß der Bauer in der mifflischen Lage sei, die Produkte seiner Arbeit gegen Geld hergeben zu müssen (er gibt sie freilich auch gegen Waren ab), machte ein anderer Abgeordneter, der im zivilen Leben Regierungsrat ist, den Zwischenruf: „Und was bekommen wir?“

Unter das „Wir“ dieses Zwischenrufes fallen sicherlich nicht nur die Mitarbeiter der Ministerien, sondern dazu gehören alle jenen, die nicht wie Handwerker, Kaufleute und Bauern die Möglichkeit haben, durch den Tausch ihrer Leistungen sich irgend etwas Zusätzliches zu beschaffen, und die nicht, wie die Arbeiter besonders vorzogener Schlüsselindustrien, durch Zusatzkarten, Betriebskächen und Naturalentlohnung berücksichtigt werden. Alle diese Vernachlässigten, also auch die Geistesarbeiter, bilden heute das eigentliche Proletariat.

In dieser Situation hilft kein Besignieren. Im „Echo der Woche“ wird über Selbsthilfemaßnahmen berichtet, mit denen wenigstens schrittweise das erreicht werden soll, „was

Behörden und Verwaltung bisher ablehnten“. Kulturell Schaffende haben sich in Hamburg zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, die sich in Aufrufen und Rundschreiben an die „Nutznießer des Geistes und der Kultur“, also letztlich an die Gesamtheit der Bevölkerung wendet. Die Aktion ist dort richtig verstanden worden; nicht etwa als ein Kampf gegen die „Bevorzugten“, sondern als ein Existenzkampf, dessen Erfolg im Interesse der Allgemeinheit liegt. Die aus allen Kreisen einlaufenden Spenden in Gestalt von Naturalien, aber auch in Gestalt von Dienstleistungen, wie kostenlosen ärztlichen oder juristischen Beratungen, sprechen dafür. In Darmstadt und auch in anderen Städten sollen sich ähnliche Selbsthilfevereinigungen gebildet haben.

Diese Selbsthilfe der geistigen Arbeiter anderer Zonen wird hier weniger als Anregung und als nachahmenswertes Beispiel zitiert. Uns bewegt dazu vielmehr die Hoffnung, daß in unseren gemäßigten Breiten die behördliche Einsicht fortschrittlicher ist als außerhalb unserer Grenzen, damit sich hier der Appell der Geistesarbeiter erübrige. Die Einstufung der Tübinger Studenten als Schwerarbeiter läßt diese in der Hauptstadt und geistigen Mitte unseres Landes gebotene Hoffnung als nicht unbegründet erscheinen.

Nachrichten aus aller Welt

BAARBRÜCKEN. Die Studenten der saarländischen Universität Homburg sind für einige Tage den Vorlesungen ferngeblieben, um ihre Forderung auf Zulassung nichtsaarländischer Studenten und Herabsetzung der Studiengebühren durchzusetzen.

MÜNCHEN. Am Sonntag wurden auf einer Kundgebung der Bayerpartei, in der zur „Befreiung vom pöblistischen Joch“ aufgerufen wurde, ein oppositioneller Zwischenruf und ein ihm zu Hilfe stehender Polizeistatist vernommen.

MÜNCHEN. Auf eine Anfrage der CSU erklärte der bayerische Ministerpräsident Dr. Kruad, die zuständigen Ministerien hätten im Augenblick keine Veranlassung, gegen die Bewegung der Frau Ludendorff vorzugehen.

MÜNCHEN. Der bayerische Ministerrat hat einen Gesetzentwurf zugestimmt, wonach an allen öffentlichen Unterrichtsanstalten für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr kein Schulgeld erhoben werden darf.

FRANKFURT. General Haye hat angekündigt, daß sowjetische Staatsangehörige, die sich in die amerikanische Besatzungszone begeben wollen, nur noch über die Grenzstation Halmstedt einreisen können, nachdem die sowjetische Militärregierung die Einreise amerikanischer, britischer und französischer Personal in die Sowjetzone ebenfalls auf diesen Grenzübergang beschränkt hatte.

FRANKFURT. Der Parteivorstand der KPD in der US-Zone hat zum Verbot der Militärregierung, den Parteilätern in SPD umzuwandeln, erklärt, dieses Vorgehen stelle eine Mißachtung der demokratischen Grundsätze dar.

BERLIN. Die Informationsabteilung der russischen Militärregierung hat bei der US-Militärregierung gegen das Verbot des Vertriebs russischer Publikationen in der US-Zone Protest erhoben.

BERLIN. Der britische Militärgouverneur, General Robertson, hat endgültig die Auslieferung des niederländischen Ministerpräsidenten Kooten in Polen abgelehnt, da das polnische Verlangen unbegründet sei.

BERLIN. Russische Familienangehörige von Mitgliedern der sowjetischen Besatzungsarmee werden weiterhin mit der Begründung hinhaltet, daß die sowjetischen Frauen und Kinder könnten durch einen zu langen Aufenthalt im Ausland „dem sowjetischen Leben entfremdet“ werden.

LONDON. Zurzeit finden zwischen London, Washington und Paris Besprechungen über die Deonanzkonferenz statt. Die Ende Mai in Beirut stattfindenden Beratungen mit dem US-Präsidenten werden einen in Washington vorbereiteten Vorschlag über die Konferenz abhalten, abgelehnt.

LONDON. Nach einer ergebnislosen Aussprache zwischen dem amerikanischen und dem sowjetischen Delegierten über die jugoslawischen Gebietsforderungen wurde die Konferenz der Sonderbeauftragten für die österreichische Frage auf unbestimmte Zeit vertagt.

LONDON. Der ehemalige britische Botschafter in Madrid, Lord Templewood (früher Sir Samuel Hoare), sprach sich gegen eine Einbeziehung des „Pöblistischen Spanien in eine westeuropäische Untio.

BEIGRAAD. Nach einer Mitteilung des Benders „Frees Griechenlands“ haben die Truppen des Generals Markis in Thessalien griechische Regierungstruppen in die Flucht geschlagen.

ATHEN. Der wegen Verführung einer Minderjährigen angeklagte Direktor eines griechischen Lyzeums wurde vom Gericht freigesprochen, als er sich bereit erklärte, sein Vergehen durch Heirat widergut zu machen. Der Gerichtsvorsitzende nahm als Trauzeuge an der Hochzeit teil.

ATHEN. Ein griechisches Militärgeschäft verurteilte auf der Insel Makronissos fünf Kommunisten zum Tode.

WARSAU. Der italienische Botschafter in Polen, Demini, der von seiner Regierung als nicht mehr geehmt aberkannt worden ist, verließ die polnische Staatspräsidents einen hohen Orden.

HELSINKI. Das finnische Parlament hat dem kommunistischen Innenminister Lesno sein Amt nicht ausgesprochen. Der finnische Staatspräsident erklärte, er sehe sich, falls der Minister daraus nicht die entsprechenden Folgen ziehe, nach der finnischen Verfassung gezwungen, Lesno sein Amt zu entziehen.

WASHINGTON. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf über die Kontrolle der kommunistischen Partei gebilligt.

NANKING. Nach dem kürzlich erfolgten Rücktritt der chinesischen Regierung hat Tschiangkaischek den ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Wong Wan Bos mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt.

AUS DER WIRTSCHAFT

Einheitliche Währungsreform in den drei Westzonen

PARIS. Zwischen den Regierungen Frankreich, Großbritannien und der USA ist ein Abkommen über die gleichzeitige Durchführung einer Währungsreform in den drei Besatzungszone Westdeutschlands geschlossen worden. Als einzige noch schwebende Frage bleibt die Ausdehnung der Währungsreform auf die Besatzungszone Berlins zu klären. Es wird hinsichtlich des Zeitpunktes der Währungsreform festgestellt, daß dieses Datum nicht vorher bekanntgegeben werde. Man glaubt nicht, daß der Beginn der Währungsreform vor Sommeranfang in Aussicht genommen ist.

Vorschläge des Zentralverbandes der Fliegergeschädigten für den Lastenausgleich

STUTTGART. Der Zentralverband der Fliegergeschädigten der Doppelzone mit dem Sitz in Stuttgart hat auf einer Versammlung den Entwurf eines „Gesetzes über die Entschädigung kriegsbedingter Verluste der Öffentlichkeit unterbreitet. Der Gesetzentwurf, der von ehemaligen höchsten Finanzminister Dr. Wilhelm Maitte zusammen mit führenden Juristen und Verwaltungsfachleuten verfaßt wurde, soll den Länderregierungen und Landesparlamenten vorgelegt werden, um als Grundlage zu einer baldigen Regelung des Lastenausgleichs zu dienen. Die vorgesehene Regelung bezieht sich vor allem auf Kriegsschadene, Denkmalsverluste und Verpflichtungen des früheren Deutschen Reiches und des Landes Preußen. Entschädigungsansprüche sind deutsche Staatsangehörige und deutsche

Um die Brotration

BADEN-BADEN. Nach einer Mitteilung des Nachrichtenbüros SUDENA sehen zuständige Kreise der französischen Militärregierung nach den kürzlich abgegebenen Erklärungen des Unterstaatssekretärs Schuster eine erhebliche Herabsetzung der Brotration als unmittelbar bevorstehend an.

Ministerportionen

MÜNCHEN. In einer Kundgebung der WAV behauptete der Vorsitzende Julius Höllerer, solange Dr. Baumgartner das bayerische Landwirtschaftsministerium geleitet habe, hätten sich fast alle Minister und Staatssekretäre monatlich größere Mengen an Lebensmittel und Lebensmitteln gekauft, was ihnen als die Normalverbraucher in einem Jahr bekämen.

Zu den viel diskutierten Lebensmittelzulagen für bayerische Minister gab der Ernährungsminister Dr. Schögl am Sonntag in einer CDU-Versammlung in Föhrig zu bedenken, daß man von einem Minister nicht verlangen könne, „hamstern zu gehen oder auf dem Schwarzmarkt einzukaufen“.

Ein Großschieber gefaßt

MÜNCHEN. Wie jetzt bekannt wird, hat der im Februar dieses Jahres verhaftete Großkaufmann Garms Millionenmarken durch Großschleichungen erzielt. Garms hat der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung 40 bis 50 Zentner Konserven, 900 Liter Wein, 3000 St. Stoffe, 212 Paar Lederschuhe, 15 t Metall v. a. entzogen. Außerdem hat Garms mit Juwelen, Teppichen und Bildern einen schwungvollen Handel betrieben.

Deutscher Städtetag

FRANKFURT. Zum erstenmal seit zwei Jahrzehnten ist der Deutsche Städtetag in der Frankfurter Paulskirche wieder zusammengetreten. Unter dem zahlreichem Gästen befanden sich Carl Seyvering und Paul Loebbe. Der Oberbürgermeister von Köln und Direktor des Frankfurter Wirtschaftsrates, Dr. F. u. d. r., bekannte sich im Namen des Deutschen Städtetags, der als erste der großen deutschen Organisationen die Zonenengrenzen überspringen habe, zu der staatlichen Einheit Deutschlands in einem freibürgerlichen Bundesstaat unter eigener Regierung und mit eigenen nationalen Aufgaben in der internationalen Gemeinschaft der europäischen Staaten“. Manche eigenwilligen Ländermaßnahmen der letzten Jahre hätten dem Gedanken des deutschen Föderalismus einen schlechten Dienst erwiesen.

Der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Klett forderte, die kommunalen Vertreter müßten in eine engere Beziehung zur staatlichen Legislative gebracht werden.

FRANKFURT. Im Rahmen der „Frankfurter Feiertage“, mit denen am Samstag und Sonntag die Festwoche in der Paulskirche abgeschlossen wurde, sprach der ehemalige Reichstagspräsident Paul Lobe. Unter dem Beifall seiner Zuhörer erklärte er, daß Deutschland die Abtrennung der zurzeit unter polnischer Verwaltung stehenden Gebiete Ostpreußen niemals anerkennen werde. Er führte ein gut Teil unserer Gegenwart auf den Verlust dieser Gebiete zurück.

SPD gegen Schattenpolitik

STUTTGART. Auf dem 2. Landesparteitag der Sozialdemokratischen Partei Württemberg-Baden wurde der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Frankfurter Wirtschaftsrat, Erwin Scheffle, zum ersten Landesvorsitzenden wiedergewählt. Scheffle wandte sich mit Entschiedenheit gegen alle föderativen und separatistischen Tendenzen und befürwortete eine halbjährige Verschmelzung der beiden Landesstellen Nord- und Südwestbadien.

In einer Entschließung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die SPD die Einbeziehung Westdeutschlands in das europäische Hilfsprogramm der USA als eine für die deutsche Wirtschaft unbedingt notwendige Starthilfe ansehe. Die SPD wende sich jedoch gegen jeden Versuch, diese Hilfe zur Aufrichtung einer „rückwärtsdienlichen kapitalistischen Interessenspolitik“ zu benutzen. Ein freies demokratisches Deutschland könne nur als sozialistisches Glied einer europäischen Staatengemeinschaft bestehen.

Der zweite Vorsitzende der SPD, Erich Ollenbauer, nannte das Deutschland zwischen Elbe und Rhein ein Bodwerk, in dem echte demokratische Kräfte sich gegen die „fäulische Diktatur“ zur Wehr setzen. Berlin, das sich als „Vorposten der Demokratie und Freiheit“ bewähren, habe seinen Anspruch, auch in Zukunft die Hauptstadt Deutschlands zu sein, damit gerechtfertigt. Wirtschaftsminister Dr. Veit (Nordwürttemberg-Nordbaden) vertrat den Standpunkt, daß der Moment kommen werde, da die SPD nicht mehr die Verantwortung für eine Politik tragen könne, die „die blühende Krise im Schatten der Besatzungsmächte“ führe. Mit dem Marshall-Plan allein werde die Besatzungsmächte den Kommunismus nicht aufhalten können.

Zum Schutze der Natur

Tagung des Bundes für Vogelschutz in Baden/Federsee

Edt vielen Jahren traf sich an Pfingsten in Badach der Bund für Vogelschutz, den Frau Kommerzienrat Hahnle 1939 ins Leben gerufen hatte. Eine zwölftägige Passat unterbrach diese Tradition, bis am diesjährigen Pfingstfest erstmalig wieder ein Treffen stattfand. Nach dem Kriege hatten sich zunächst in Württemberg die Mitglieder des Bundes wieder gesammelt, und auch in Baden entstehen in allerdjüngster Zeit neue Ortsgruppen.

Ingenuer Hahnle, der Sohn der ehrwürdigen „Vogelmutter Hahnle“, gab bei dem Eröffnungsvortrag am Sonntagvormittag einen kurzen Abriss über die Geschichte und die Aufgaben des Bundes. Wundervolle Farneindrücke über Pflanzung von überwinternden Vögeln und das Leben auf der Vogelperspektive gestalteten seine Ausführungen besonders lebendig. Wir wollten und müssen die Natur schützen, auch wenn dies unter Umständen um Einzelnen gewisse Einschränkungen und Opfer fordert. Wenn wir z. B. unsere Wälder rückwärts abholzen, um die wirtschaftlich reiflos auszubauen, so werden damit die Niststätten unserer Vögel vernichtet. Wenn wir aber unseren wichtigsten Bundesgenossen in der Bekämpfung von Schädlingen die Lebensmöglichkeit nehmen, so sind Acker, Wald und Weide schutzlos dem Schädlingsfraß preisgegeben. Kommen noch ungünstige klimatische Bedingungen hinzu, so sind die Verheerungen in unserem Wirtschaftsleben, die lawnenartig anwachsen, nicht abzusehen. Der Vogelschutz fördert deshalb als wichtigste Voraussetzung für alle bei uns vorzukommenden Vogelarten Bruttieren, und für die gefährdeten, im Aussterben begriffenen Vögel. Nur unter diesem Begriffen sollten Jägdschutz. Nur unter diesem Bedingungen können die Vögel unsere Gehilfen in wirtschaftlichen Belangen sein. Doch sollte die Vogelschutz, wie überhaupt die Natur, nicht nur Gegenstand von Zweckbetrachtungen sein. Der Bund für Vogel- und Naturschutz betont vielmehr auch besonders die idealen Werte. Denn die Natur ist für uns Menschen, insbesondere für den Überlebenden, Entspannungsbefriedigendes, ein ewiger Jungbrunn und Kraftquell. Wie erholten ist ein Spaziergang durch den morgendlichen Wald mit seinem vielstimmigen Vogelkonzert! Welch majestätischer Anblick, wenn die Greifvögel ihre stolzen Kreise in den Lüften ziehen, um zwischenzeitlich in atemberaubendem Sturz auf die Beute zu stoßen!

Wie anheimelnd und gleichzeitig fremdartig Klingt die Ruhe der Wasser- und Bumpfvögel, wie z. B. das eigenartige Brüllen der Rohrdommel, das „Murruschen“, das am Federsee in den Abend- und Morgenstunden besonders gut zu hören ist. Wir wollen diese Freuden der Natur nicht missen.

Mit begeisterten Worten zitierte Prof. Dr. Zimmermann, Tübingen, der Vorsitzende des Vogelschutzbundes in Südwestfalen, einen Ausspruch von Franz v. Waldacker, daß der Mensch zwei seiner geistigen Fähigkeiten zu entwickeln habe: Das Wissen und die Liebe. Denn das bloße Wissen führe zum Tod, zur Selbstvernichtung, wozu die Atom-bombe den Beweis liefere. Das Wissen um die Natur, erklärte der Redner, muß zusammengefaßt und geleistet werden durch die Liebe zur Natur, damit der in der Technik sich auslebende Mensch nicht entwertet wird. Die Wissenschaft ist also ergänzungsbedürftig. Hierin leistet der Naturschutz wichtige Dienste, wenn er sich an alle Kreise der Bevölkerung wendet und zur freiwilligen Mitarbeit aufruft. Er sieht seine Aufgabe unter anderem darin, durch naturkundliche Führungen, durch Stamm- und Tonfilmvorstellungen Verständnis und Liebe für die Natur und ihre Schönheit zu wecken, so daß daraus eine selbstverständliche Schonung von Pflanzen und Tier erwächst. Wo Freiwilligkeit nicht genügt, müssen Gesetze helfend eingreifen. Das Naturschutzgesetz vom 26. 8. 22, das von den Besatzungsmächten in völligem Umfang belassen wurde, sollte hierin unterstützen. Dadurch, daß einzelnen Nutznießern und Bestirnern Beschränkungen auferlegt werden, können größere Gebiete vor einer wirtschaftlichen Ausbeutung bewahrt werden. Neben der freiwilligen Mitarbeit und der Hilfe durch Gesetze von seitens des Staates ist eine dritte Forderung des Bundes die verwaltungsmäßige Durchführung. Z. B. ist für die Feldpolizei eine naturkundliche Schulung nötig, um zu wissen, welche Tiere und Pflanzen zu schonen sind. Hierfür sind praktische Übungen unter fachkundlicher Leitung nötig.

Im Anschluß an die Vorträge und wertvollen Kulturfilmvorführungen wurden ornithologische und botanische Wanderungen veranstaltet, zu denen auch die Bevölkerung eingeladen war. Der bekannte Moorforscher und Pflanzenanalytiker Dr. h. c. Carl Bertsch aus Ravensburg, Prof. Dr. Zimmermann und Oberlehrer Haas zeigten die Besonderheiten des Banngebietes Ebnadacher und des Federseeriedes bezüglich des Vorkommens von Pflanzen und Vö-

geln. Unvergesslich wird allen Besuchern das herrliche Beispiel der Birkhähne bleiben. Eine Führung durch das wilde und schauerlich veranschaulichte die Verandung des ehemals bis nach Steinhausen reichenden Federsees, dessen Ablagerungen sich in den großen Trichtern verfolgen lassen. Als nach dreitägigem Zusammensitzen die Tagungsteilnehmer die gastliche Südstadt Badach verlassen, nahm wohl jeder das freudige Gefühl mit sich, daß auch im „Atomzeitalter“ noch viele Herzen genau so heiß für die Natur schlagen wie früher. Und daß es nur an uns liegt, unsere Heimat vor einer völligen landschaftlichen Verödung zu bewahren. Der Aufruf geht an jeden: Hilf mit, unsere Vogelwelt, unsere Natur zu schützen! Rigid Knecht

Die wunderbare Blume Schöllkraut

Es gibt wohl kaum eine Blume, die so viel Aufsehen als Wunder- und Heilpflanze im Volksglauben erregt hat wie das Schöllkraut oder Chelidonium majus. Albert Dürer, von dessen Meisterhand wir die beste Abbildung des Schöllkrautes haben, erhoffte selbst von dieser Pflanze Heilung von Malaria. Bereits vor 600 Jahren nannte man das Schöllkraut mit Vorliebe Schwabenkraut oder Schwalbenkraut, da man in dem Namen des griechischen Heilgottes für Schwalbe zu finden meinte. Dieser Name wird von Theophrast und Dioskorides dahin ausgelegt, daß das Chelidonium zugleich mit dem Eintreffen der Schwalben blüht, mit deren Wegzug aber verwelkt. In der Volksheilkunde gilt das Schöllkraut bis heute als gutes Mittel zur Behandlung von Gallen- und Leberleiden, ebenso von Nieren- und Blasenleiden, während es früher geradezu als ein Universalmittel gegen Krankheit galt. Die wissenschaftliche Medizin hat sich erst in den letzten zwanzig Jahren wieder an das Schöllkraut erinnert. In das „Deutsche Arzneibuch“ wurde es nicht offiziell aufgenommen, wohl aber in das halbbamliche „Ergänzungsbuch zum Deutschen Arzneibuch“. Dem Schöllkraut treu geblieben ist die Schule der Homöopathie, die auf Grund genauer Beobachtungen und großer Erfahrungen das Schöllkraut als Heilmittel bei bestimmten Formen von Augen-, Leber- und Frauenkrankheiten anwendet.

Wieder „Deutsche Musikbibliographie“

Die „Deutsche Musikbibliographie“, die seit 1937 im Verlag Fritz Hofmeister in Leipzig erscheint, ist zum ersten Male seit Kriegsende wieder herzuge-

flüchtlinge der vier Besatzungszone mit dem Gesamtbeitrag der bei ihnen entstandenen, im Gesetzgebungsvorgang gezeigten Verluste. Der Entscheidungsbetrag setzt sich zusammen aus einer Grundentscheidung und einem Teuerungszuschlag im Falle der Wiederbeschaffung. Die Höhe der Grundentscheidung richtet sich nach dem verlorenen Wert im Jahre 1938. Die Auszahlung der Entscheidung soll in vier verschiedenen Formen erfolgen können und zwar durch Barzahlung, durch Aushändigung von Wertpapieren, durch Gutschrift in einem öffentlichen Schuldbuch und durch Gewährung einer Leibrente. Zur Feststellung der Schäden sind drei Bechtschufen vorgesehen: örtliche Verwaltungsbehörde (I), Landesregierungsämter (II) und Zentralregierungsämter (III).

Fehlen Schuhbezugscheine?

BREMEN. In einer Stellungnahme zum Problem der Warenverkehr griff der Senator für Wirtschaft, Herrn. W. E. W. W., die neue Vereinbarung der Verwaltung für Wirtschaft auf, nach der wegen Papiermangels die Schuhbezugscheine in der Bilanz für das zweite Quartal 1948 nicht verücht werden können, obwohl Schuhe vorhanden seien. Man werde die Empfindung nicht los, führte Senator Wolters

Herausgeber und Schriftleiter: Willhelm Hebesch
Dr. Ernst Müller und Alfred Schwesinger.
Westfälischer Mitglieder der Redaktion:
Dr. Helmut Klees und Joseph Klugschäfer
Monatlicher Bezugspreis einisch. Trügersatz 1.30 RM., durch die Post 1.74 RM., Einzelverkaufspreis 2 Pf. Erscheinungstage Dienstag und Freitag

braucht worden. Das Werk wird monatlich in Heften ausgeliefert und registriert sämtliche Neuerwerbungen deutscher Komponisten. Für die gesamte Musikwelt ist die Deutsche Musikbibliographie, das einzige umfassende Nachrichtenwerk über deutsche Komponisten seit 1937, von unschätzbarem Wert. Auf Anordnung der Reichsmusikkammer mußte Dr. Erschienen 1943 eingestellt werden. Die erste Nachrichtennummer enthält auf 72 Seiten sämtliche musikalischen Neuerwerbungen in der Zeit vom 5. Januar 1945 bis zum 26. Juni 1947. Insgesamt sind 78 Komponisten aufgeführt, die sich in elf Gruppen — darunter Orchestermusik, Blockmusik, Salon- und Tanzmusik — gliedern. Von problematischen sinnenreichen Werken bis zum modernsten Jazz ist unter Angabe des Namens des Komponisten, der Opuszahl, des Aufführungsdahms sowie des Verlags jede deutsche Musikneuschöpfung enthalten.

Der Frankfurter Schriftstellerkongress

Der im Rahmen der Hundertjahrfeier in Frankfurt tagende Schriftstellerkongress bezieht sich in vielen Beiräten in erster Linie mit der Frage, ob „reine“ oder „verpflichtete“ Literatur zu pflegen sei. Die meisten Teilnehmer traten für letztere ein und wiesen auf die Aufgabe der Schriftsteller bei der Neugestaltung der Beziehungen zwischen den Völkern hin. Theodor Plivier, der Autor des Buches „Stalingrad“, wendete sich energisch gegen die Ansicht, daß der Schriftsteller und Politiker der Besatzungsmacht seiner Zone hörig sein müsse.

Die Kongreßteilnehmer nahmen mehrere Resolutions an, in denen die Schriftstellern der Ostzone, die nicht auswandern wollen, und den Schriftstellern in der Emigration die Größe des Kongresses übermittel wurden. Den deutschen Behörden wurde die Empörung über ihre Einstellung zu den geistlichen Arbeitern ausgesprochen. Eine Entschlossenheit an die Besatzungsmächte enthält die Bitte, den deutschen Schriftstellern völlige Bewegungsfreiheit über die Zonenengrenzen hinweg zu gewähren und die Freiheit des Druckschriftstausches wiederherzustellen.

Zu gleicher Zeit tagte in Frankfurt eine Konferenz der süd- und nordwestdeutschen Hochschulrektoren, an der auch die Kultminister der Doppelzone teilnahmen. Dabei wurde beschlossen, die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die bereits nach dem ersten Weltkrieg gegründet worden war, wieder ins Leben zu rufen.

Beamtengewerkschaft im Aufbau

Die erste Landesgeneralversammlung / Zahlreiche Entschlüsse gefaßt

Am vergangenen Samstag und Sonntag führte die Gewerkschaft der Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes von Schwäbisch-Haubeck... Die erste Landesgeneralversammlung wurde am Samstag in Tübingen... Die zweite Tagung wurde am Sonntag in Schwäbisch-Haubeck abgehalten...

Bundespräsident Fritz Fleck über die Arbeit und Aufgaben der Gewerkschaft... Fleck sprach über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Staat...

Frontleichnam Feiertag und auch nicht

In Besuche in letzter Stunde gibt die Staatskanzlei der Presse eine Nachricht über den Feiertag... Der Feiertag wird am 2. Juni anlässlich des Frontleichnam gefeiert...

10 000 Kilogramm Butter verschieben

Stuttgart. Die Staatsanwaltschaft übergab jetzt der Strafkammer des Landgerichts Stuttgart die Anklage gegen den Hauptabteilungsleiter... Der Angeklagte soll 10 000 Kilogramm Butter verschoben haben...

Quer durch die Zonen

Die neugegründete Firma Oberland-Wiras-Graff, beabsichtigt in der Nähe der Stadt Würzburg den Bau einer Glasfabrik... Die Fabrik soll für die Produktion von Glaswaren dienen...

Amerikanische Kriegsgefangenenzertifikate

Am 3. 5. 1948 gab die Finanzverwaltung der amerikanischen Militärregierung bekannt, daß die Voraussetzung für Zahlungen an ehemalige deutsche Kriegsgefangene... Die Zahlungen werden in Abhängigkeit von der Höhe der Einkünfte festgesetzt...

Das geht alle an

Amerikanische Kriegsgefangenenzertifikate... Die amerikanische Militärregierung hat die Ausgabe von Zertifikaten für ehemalige deutsche Kriegsgefangene angekündigt...

Verschiedenes

Veräußerung eines Grundstückes... Aufstellung eines Geschäftsplanes... Eintragung in das Handelsregister...

Insere ausländischer Firmen

FRANKFURT. Die deutsche Anzeigenagentur... Die Agentur hat neue ausländische Kunden gewonnen...

Neuer hat bewiesen, daß er trotz seiner schweren

Krankheit gegen sich Hoffnungen auf ein Übergang... Der Athlet hat bei den letzten Wettkämpfen hervorragende Leistungen erbracht...

Tischtennis

Die ersten Einzelspiele... Die Spieler haben eine hervorragende Leistung erbracht...

Radspport

Bei den Straßenrennen... Die Fahrer haben eine spannende und schnelle Fahrt absolviert...

Motorspport

Automobil- und Motorradspport-Club... Die Fahrer haben eine spannende Fahrt absolviert...

Aus Freizeitsport

Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Der Sport hat das Wort

Fußball

Zweizehnter Gruppe Süd... Fortuna Freiburg - SG Friedriehshafen 1:0... SV Laubingen - Spvgg. Offenburg 2:0...

Zweizehnter Gruppe Nord

FC Saarbrücken - VfB Neunkirchen 2:0... SV. 07 - VfV. 09 1:1... SV. 07 - VfV. 09 1:1...

Landesliga Gruppe Nord

FC Saarbrücken - VfB Neunkirchen 2:0... SV. 07 - VfV. 09 1:1... SV. 07 - VfV. 09 1:1...

Landesliga Gruppe Süd

SV. Bielefeld - SV. Weingarten 3:1... SV. Bielefeld - SV. Weingarten 3:1...

Aufstiegsplele zur Landesliga

SV. Freudenstadt - SV. Bielefeld 2:0... SV. Freudenstadt - SV. Bielefeld 2:0...

Bezirksklasse Calw/Freudenstadt

Balestrosen - Oberndorf 4:1... Balestrosen - Oberndorf 4:1...

Aufstiegsplele zur Bezirksklasse

Tübingen - Eppingen 4:2... Tübingen - Eppingen 4:2...

Bekanntes Oberliga

SV. Frankfurt - Spvgg. Stuttgart 1:0... SV. Frankfurt - Spvgg. Stuttgart 1:0...

Handball

Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4... Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4...

Fokalspiele

Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4... Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4...

Kampfbilder

Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4... Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4...

Die Frage der Wechselkurse

Die Frage der Wechselkurse wird auf dem nächsten... Die Frage der Wechselkurse wird auf dem nächsten...

Leitung der Bank Deutscher Länder gebildet

FRANKFURT. Zum Vorsitzenden des Bankrates... Zum Vorsitzenden des Bankrates...

Insere ausländischer Firmen

FRANKFURT. Die deutsche Anzeigenagentur... Die deutsche Anzeigenagentur...

Neuer hat bewiesen, daß er trotz seiner schweren

Krankheit gegen sich Hoffnungen auf ein Übergang... Der Athlet hat bei den letzten Wettkämpfen hervorragende Leistungen erbracht...

Tischtennis

Die ersten Einzelspiele... Die Spieler haben eine hervorragende Leistung erbracht...

Radspport

Bei den Straßenrennen... Die Fahrer haben eine spannende und schnelle Fahrt absolviert...

Motorspport

Automobil- und Motorradspport-Club... Die Fahrer haben eine spannende Fahrt absolviert...

Aus Freizeitsport

Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

WAV be... so... Land... so... monatlich... ab... 10... 10... 10... 10...

weiter aus, daß auf diesem Wege die herbeigeführte Verwaltung der Währungsform Zeit zu gewinnen...

Zunehmende Orientierung des Außenhandels der Sowjetzone

BERLIN. „Rußland wird in den kommenden Jahren der wichtigste Handelspartner der Sowjetzone Deutschlands sein“, erklärte Dr. Joseph Orlow... Leiter des Interzonen- und Außenhandels...

Zur Frage der Neuorientierung der europäischen Wechselkurse

WASHINGTON. Der Staatssekretär des Schatzamtes, Snyder, war in der Mitteilung... nach denen die USA von den europäischen Ländern unter Umständen eine Abwertung ihrer Währungen verlangen werden...

Der Sport hat das Wort

Fußball

Zweizehnter Gruppe Süd... Fortuna Freiburg - SG Friedriehshafen 1:0... SV Laubingen - Spvgg. Offenburg 2:0...

Zweizehnter Gruppe Nord

FC Saarbrücken - VfB Neunkirchen 2:0... SV. 07 - VfV. 09 1:1... SV. 07 - VfV. 09 1:1...

Landesliga Gruppe Nord

FC Saarbrücken - VfB Neunkirchen 2:0... SV. 07 - VfV. 09 1:1... SV. 07 - VfV. 09 1:1...

Landesliga Gruppe Süd

SV. Bielefeld - SV. Weingarten 3:1... SV. Bielefeld - SV. Weingarten 3:1...

Aufstiegsplele zur Landesliga

SV. Freudenstadt - SV. Bielefeld 2:0... SV. Freudenstadt - SV. Bielefeld 2:0...

Bezirksklasse Calw/Freudenstadt

Balestrosen - Oberndorf 4:1... Balestrosen - Oberndorf 4:1...

Aufstiegsplele zur Bezirksklasse

Tübingen - Eppingen 4:2... Tübingen - Eppingen 4:2...

Bekanntes Oberliga

SV. Frankfurt - Spvgg. Stuttgart 1:0... SV. Frankfurt - Spvgg. Stuttgart 1:0...

Handball

Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4... Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4...

Fokalspiele

Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4... Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4...

Kampfbilder

Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4... Unterhassen - VfL. Reutlingen 8:4...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Neuerröffnungen

Das neue Geschäft hat eine tolle Leistung erbracht... Die Teilnehmer haben eine tolle Leistung erbracht...

Geschäftliches

Bestand. Unternehmern der Galbener Industrie... Bestand. Unternehmern der Galbener Industrie...

Handarbeiten... Handarbeiten... Handarbeiten...

Handarbeiten

Handarbeiten... Handarbeiten... Handarbeiten...

Handarbeiten

Handarbeiten... Handarbeiten... Handarbeiten...

Calwer Stadtnachrichten

20 Jahre Georgenäum

Es sind nunmehr 20 Jahre verflossen, seit der hiesige niederländische Generalkonsul für Wissenschaft und Kunst des Hugenoten Georgenäum bei Calw...

Nach dem Willen des Stifters soll diese Georgenäum-Stiftung „auf ewige Zeiten“ der gesamten Öffentlichkeit dienen, vorwiegend durch Erhaltung und Erweiterung der gestifteten Bibliothek...

Nagolder Gemeindefragen

Im Gemeinderat begrüßte vor Eintritt in die Tagesordnung Bürgermeister Breitling namens der Stadtverwaltung den neuen Leiter der Oberschule, Stadtdirektor Dr. Köpfl...

tung auf. Die Stadtverwaltung und der Stadtrat erfüllen damit eine Ehrenpflicht, wenn sie sich trotz der Schwierigkeiten der Zeit entschlossen haben, dem nach 8 Jahrzehnten begrifflicherweise unter zahlreichen Alterserscheinungen leidenden Gebäude die dringend notwendige Instandsetzung...

Gemäß dem urkundlich niedergelegten Bestimmungen wird dann nach Vollendung der Renovierungsarbeiten das Georgenäum wieder vorbehaltlos der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und dem, wie in allen anderen Kreisen, so auch hier, in der Entstehung begriffenen „Kulturwerk“ als Wirkung- und Heimstätte dienen.

Als verheißungsvollen Auftakt zu neuem Leben hat das Georgenäum, wie die nunmehr wieder so freundlich angebotenen Brunnen der Stadt, wieder seinen Blumenschmuck bekommen.

Georgenäumabende Calw. Für den Verkauf an Deutsche sind wieder französische Klassiker wie Balzac, Rousseau usw. eingetroffen. Ferner Bücher zur Unterhaltung, Zeitschriften, sowie Modejournale neuester Pariser Mode...

wirkten mit. Unter der bewährten Leitung von Musiklehrer Ernst Plötzold wurden alte und neue Chöre, samentlich Werke unserer alten Meister, recht ausdrucksvoll gesungen. Dazu kamen hübsche Volkstänze zur Vorführung. Der Leiter der Schule, Stadtdirektor Dr. Köpfl, hielt zum Schluß eine kleine Ansprache. Er dankte für den köstlichen Abend und forderte zu eifriger Pflege des Gesanges auf...

Aussprache über das neue Versorgungsgesetz

Amtmann Neufischer vom Hauptversorgungsamt Tübingen hielt im Versorgungskrankenhaus Waldeck bei Nagold einen Vortrag über die derzeitigen Versorgungsbestimmungen und das kommende Versorgungsgesetz. In der lebhaften Aussprache erhielten die Patienten, die meist erst aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrt sind, klare Auskunft über die dem verarmten Staate verbleibenden Möglichkeiten der Unterstützung...

Kulturelle Rundschau

Französische Musik

In der Reihe der Vorträge im Volksbildungswerk sprach im Georgenäum in Calw ein französischer Gast Professor Jean Boyer, Germanist an der Universität Toulouse, und zwar über französische Musik. Er beschränkte sich in weiser Zurückhaltung darauf, nur drei moderne Meister in Wort und Ton vorzuführen: Debussy (1862—1918), Fauré (1845 bis 1924) und Ravel (1875—1937), alle drei als Vorzüglicher auf Jahrzehntlangem unfruchtbar-musikalischen Boden geboren, unter dem Einfluß der Kunst Richard Wagners aufgewachsen und ihr doch als urdeutsche Musik ablehnend, einen eigenen Weg...

Schumann'sche Ritonelli „Die Rose stand im Tau“, die ein geschehles Können und ein großes Einfühlungsvermögen voraussetzen. Es ist gleichermaßen das Verdienst des Dirigenten wie des Chores selbst, daß diese besonders eindrucksvoll wirkten. Die beiden einheimischen Künstlerinnen, Frau Theresia Wolff-Iseberg (Soprano) und Fräulein Hildegard Jenas (am Flügel) bereicherten den musikalischen Genuß mit solistischen Darbietungen. Im Rahmen der vollen Klänge des Chorgesanges wirkte die weiche, auch in den Höhenlagen sehr natürliche Sopranstimme wie ein Vogellied, zu dem Fräulein Jenas mit großem Können und Verständnis begleitete. Herr Gustav Walz (Bariton), aus den Reihen der Sänger erfreute sich diesmal wieder mit zwei Solovorträgen und der Solopartie in dem Ritonelli. Es hat sich wieder einmal bewiesen, daß Nagold nicht auf auswärtige Kräfte angewiesen ist, um ein anspruchsvolles Programm zu meistern und einem musikalischen Genuß zu bereiten.

Nagolder Kulturpiegel

Die Bühnenkunst Stuttgart gab in Altensteig und Nagold Gastspiele, die besseren Besuch verdient gehabt hätten. Geboten wurde ein bunter Reigen musikalischer humoristischer und artistischer Darbietungen. Die equilibristischen und Schlagsprach-Vorführungen, woran auch ein achtfähriges Mädchen beteiligt war, konnten bestimmt als Höchstleistungen gelten. Eine Musikschau auf den verschiedensten Instrumenten unter Beteiligung eines fünfjährigen Kindes lösten besonderen Beifall aus. Sehr originell die musikalischen Clownerien! Willy Retche bewährte sich als schwäbischer Humorist. Kurz ein Programm das sich schon lassen kann! -g

Eine interessante Umfrage

Die im Minerva-Verlag in Berlin erscheinende Monatschrift „Athens“ richtete folgende Umfrage an ihre Leser: „Wer repräsentiert nach Ansicht unserer Leser die deutsche Literatur? Es konnte Jeder, der als Erzähler, Lyriker oder Dramatiker einen Namen hat, genannt werden. Die Antworten gingen sehr zahlreich ein und die Sichtung ergab nachstehende Liste, bei der sich die Prozentzahlen nicht auf die der Nennen, sondern auf die Gesamtzahl der Einsendungen beziehen: Hermann Hesse 16 Proz., Thomas Mann 14 Proz., Ernst Wiechert 14 Proz., Melchior Vischer 14 Proz., Jochen Thiem 12 Proz., Werner Berggruen 10 Proz., Hans Carossa 9 Proz., Rudolf Alex Schäder 9 Proz., Carl Zuckmayer 6,5 Proz., Wilhelm Schmidhohn 5 Proz. Diesen zehn „Spitzenkandidaten“ folgen in geringem Abstand Hans Leß, Johannes K. Becker, Bert Brecht, Carl Haensel, Anna Seghers und Erich Kästner. Unter den weiter häufig Genannten findet man auch Hanns Voß. Die Einsendungen stammen aus allen vier Zonen und die Beteiligung der Männer war fast dreimal so stark wie die der Frauen.

Blick in die Gemeinden

Altensteig. In einem Sägewerk in Göttingen war der 26 Jahre alte Wilhelm Seifried mit dem Aufschieben eines Treibriemens beschäftigt. Er geriet dabei an die Transmission, wurde vom Riemen erfaßt, mitgerissen und so schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tage starb.

Ebershardt. Ein aus Stuttgart stammender Lastkraftwagen fuhr talwärts. Unterwegs bemerkten die Mitfahrer 4 Bund Bohnenstangen auf dem Felde, die eben zum Bohnen stecken benutzt werden sollten. Flugs wurde gehalten, die Bohnenstangen wurden schnell aufgespielt und der Wagen sauste davon. Glücklicherweise gelang es, die Nummer des Wagens festzustellen.

Rohrdorf. Ein von Altensteig kommender Personkraftwagen geriet am Ortsausgang nach Nagold dadurch aus der Fahrspur, daß der Fahrer einem plötzlich aus einem Garten auf die Straße springenden Kinde auswich, stark bremste, ins Schleudern kam und ganz auf die Seite fiel. Wenn der Wagenlenker nicht große Geistesgegenwart besessen hätte, wäre das Kind zweifellos überfahren worden. So entstand lediglich Sachschaden.

Frühlingskonzert in Nagold

Unter der Leitung von Hauptlehrer Starz veranstaltete der Liederkreis Nagold am 9. Mai sein Frühlingskonzert, eines der eindrucksvollsten Konzerte, die dieser Chor je dargeboten hat. Das sehr ausgewählte Programm brachte neben einigen bekannten und immer beliebten Männerchören auch Chorwerke wie „Nachtgesang im Walde“ und „Widerspruch“, beide von Schubert, und das niederdeutsche, Dreher Kurt Ochs, Fatablechner Gerhard Rauzer, Lackierer Otto Mählstein, Hilfsarbeiter Eugen Oesterle, Textilarbeiter Otto Schmid, Schlosser Anton Scheffel, Kaufmann Gerhard Mühlberger, Bäcker Robert Blum, Kaufmann Richard Widmayer, Weber Karl Baldenhofer, Postschaffner Albert Broß und Paul Krieg von Teilshausen.

Wichtig für Kriegsgeschädigte. Das Kreissozialamt, Abt. Kriegsursorge, teilt mit: Der nächste Sprechtag der Orthopädischen Versorgungsstelle Reutlingen findet wie folgt statt: In Calw am Freitag, den 28. 5. 1948, von 8.30 bis 11 Uhr, in der Nebenstraße des Gesundheitsamtes, Altbürgerstraße 18 - In Wildbad am Freitag, den 28. 5. 1948, von 14 bis 16 Uhr, im Versorgungskrankenhaus Wildbad. - In Nagold: Der Sprechtag in Nagold findet zu einem späteren Zeitpunkt statt und wird rechtzeitig bekannt gegeben. Es sollen nach Möglichkeit nur solche Kriegsgeschädigte zum Sprechtag erscheinen die den Erstantrag zur Herstellung von Prothesen, Prothesenschulen und orthopädischen Schulen stellen, ferner Genehmigungen für Reparaturen beantragen. Reklamationen sind zwecklos und sollen nach Möglichkeit unterbleiben.

Heiratsanzeigen

Landwirt, 27 Jahre alt, ev., sucht sofort lebensfähiges Bauernmädchen im Alter von 24-26 Jahren zur Unterstützung der etwas kränklichen Mutter in mittleren landwirtschaftl. Betrieb bei gegenseitiger Zustimmung Einbeirat. Zuschriften unter C 4502 an S. T. Calw. Handwerker, 27 J., evgl., 1,67 gr., muskulös, wünscht solides, nettes Mädel kennen zu lernen zwecks spä. Heirat Bildungschriften erb. unter C 4557 an S. T. Calw. Verschiedenes. Bürolein einmütroffen. Gefälle möbl. Bürodiensthabaus Mählberger, Calw, Marktstraße 24. Dank! Die Brandgeschädigten in Ebershardt und die ernstlich bedrohten Nachbarn danken hiermit den Feuerwehrmännern und Privatpersonen, die sich bei dem Brandunglück so tatkräftig eingesetzt haben. Gelundes Pfingstmontag zw. Kreutheim und Stat. Teinach kreuzmel. Jacket, Auskunt erteilt d. Geschäftsstelle des S. T. Calw. Wohnungstausch. Gehet. 2 1/2 Zimmer mit Küche u. 1 or. Zimmer m. Küche in Calw (Bahnhofsgel.) gesucht 3 1/2 Zimmerwohnung m. Küche in Calw od. Hirsau. Ang. u. C 4558 an S. T. Calw. Handwagen, 2 Räd., sowie Waschmasch. neu abzugeben, Dasselbst. Ziege od. Ziegenlamm gesucht. Auskunt erteilt die Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Ihre Verlobung geben bekannt: Ruth Gisela Wagner Helia Alexander Stoll Calw Reutlingen 23. Mai 1948.

Bad Teinach, BfH., 15. 5. 1948. Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Anna Maria Breusinger geb. Schoch ist am 6. Mai nach schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen. Wir haben sie am 9. Mai nach ihrem Wunsch im Heimort Dettingen/Hohenz. zur letzten Ruhe gebettet. Für die große Anteilnahme, die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die ihr das letzte Geleit gaben, danken wir herzlich. Im Namen aller Hinterbliebenen: In tiefem Leid: Fritjol. Reusinger.

Hirsau, 15. Mai 1948. Am 13. Mai ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Tante Christiane Oesterlin geb. Wurster im 66. Lebensjahr sanft entschlafen. Wir haben unsere lieb Entschlafene am 15. Mai zur letzten Ruhe gebettet. Herzlichen Dank dem Herrn Pfarrer für die tröstlichen Worte im Grab, sowie der Gemeindegewerkschaft für ihre opfernde Pflege, den Herrn Ehrenträger, dem Herrnschor und denen, die unserer lieben Entschlafenen während ihrem Krankenlager Liebe entgegengebracht haben, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung an ihre letzte Ruhestätte. In tiefem Leid. Der Gatte: Emil Oesterlin, die Tochter: Gertraud Hölze mit Gatten; der Sohn: Emil Oesterlin mit Gattin; in Neuenburg, USA.

Neubulach, 13. Mai 1948. Unsere liebe Mutter Katharina Maier ist am 9. Mai nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden in Ravensburg im Alter von 68 Jahren verstorben und wurde am 12. Mai in Neubulach beerdigt. Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und die Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für den geistlichen Trost am Grabe, dem Singchor und den Herren Ehrenträgern. In tiefer Trauer: Die Kinder: Helene Mast, geb. Maier, mit Gatten Hans (verm. Miß), Fritz Maier mit Braut, Hans Maier mit Frau, Walter Maier.

Weltschwanau, 16. Mai 1948. Danktragung Für die vielen Beweise aufrechtlicher Teilnahme, die wir beim Tode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders Eugen Bleich erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders dank dem Herrn Pfarrer für seine tröstlichen Worte, dem Sing- und Posannenschor sowie seinen Altersgenossen, für die Kranzspenden und allen denen, besonders auch allen Verwandten, die an der Trauerfeier teilnahmen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Stellenangebote Für unsere Filiale Hirsau suchen wir zum Eintritt am 1. Juni oder später mehrere Hilfskräfte für leichte Arbeiten, Vorratstellen bei Gustav Klink, Hirsau, Liebenerstraße 9. Köhler-Jungen mit guten Schulzweissen und aus guter Familie nimmt zur gründlich. Ausbildung in die Lehre W. H. Ochs, Flaschnermeister u. Installateur, Unterrichtenbach.

Stellengesuche Gärtner, vorh. a. d. Gef. zurückkehrt, sucht Stelle in Sanator, Krankenhaus oder a. da schon ähnl. Stelle innengeb. mögl. mit Wohnh. Ang. C 4590 S. T. Calw.

Kaufgesuche Kleiner Lieferwagen, 1-1 1/2 t, oder umbaulicher PKW zu kaufen oder im Tausch gesucht. Ang. u. C 4558 an S. T. Calw. Speise-, Wohn- und Schlafzimmerschrank, komplett, zu kaufen oder tauschen gesucht. Ang. erb. u. C 4554 an S. T. Calw. Bebeltheim, aufstellfertig oder im Rohbau, kauft Peinleinfabrik! In Neuenburg/Würt. Paraffin-Schreibstift. 150 mm Backenbreite, im Tausch ges. Eigen Hörmann, Schotterwerk, Solz, Kreis Calw. Bodenteppich, ca. 2x3 m, gesucht. Ang. u. C 4552 an S. T. Calw.

Tausch / Geboten Schifftaube, neu, aus Privatband; gesucht Motorrad bis 200 ccm, fahrbereit. Angeh. u. C 4451 an S. T. Calw.

Weicher Schreiner liefert Schlafzimmer und Küche Großes Quantum Nägel, 1 P. Arbeitsschube u. Arbeitskleidung kann mit in Zahlung gegeben werden. Angeb. unter C 4560 an S. T. Calw.

Beitellern mit Rost, 2 schöne behäuptigte, sich. Kommode, Tische und Verschiedenes abzugeben. Angebote unter C 4581 an Schwab, Tagblatt Calw.

Sandspitzenblecher verschied. Längen abzugeben. Angebote u. C 4577 an Schwab, Tagblatt Calw.

Letterwagen - Fritschwagen, 100 neue Firstriegel abzugeben. Ang. unt. C 4538 an S. T. Calw.

Tiermarkt

Schlachtpferd, jüngerer schwarzes, abzugeben 1. Tausch. Angeh. u. C 4565 an S. T. Calw. Zuspöche im Tausch abzugeben gegen schwerere hochtr. oder neuweilk Kuh od. Kalbin. Ausk. ert. d. Gesch.-St. d. S. T. Calw. Schaffstier, gut gewöhnt, tauscht gegen hochtr. Kalbin oder Nutz- od. Fährkuh. Georg Dörr, Weltenschwanau. Stier, 20 Monate alt, tauscht geg. ein Stück Schlachtpf. Otto Dörr, Mindersbach. Kuh, die nicht arbeitet, 32 Woch. trüchtlich, tauscht gegen ein St. Schlachtpf. Auskunt erteilt d. Geschäftsstelle des S. T. Calw. Nutztier geboten; suche Schlachtpf. Kuh, Heifele, Altensteig. Rind, 20 Monate alt, taucht geg. eine leicht Nutz- od. Fährkuh. Ausk. Geschäftsst. S. T. Calw. Rind, 16 Mon. alt, abzugeben geg. Milchziege. Auskunt ert. d. Geschäftsst. des S. T. Calw. Ziegenlämmer abzugeben. Angeb. u. C 4545 an S. T. Calw. Deutsche Schäferhündin, rasserein (ohne Stammbaum), 18 Monate alt, volljährig, umständlicher in gute Hände abzugeben, dasselbst d. 4. Welpe, 6 Wochen alt, rasserein (ohne Stammbaum), abzugeben. Angebote unt. C 4543 an S. T. Calw.